Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia: Das ist: Die gantze heilige Schrifft: Deudsch

Luther, Martin

Wittemberg, 1562

VD16 ZV 1496

Der Prophet Hosea

urn:nbn:de:bsz:31-77595

Visual Library

DAs er aber viel mal des worts (Hure vnd Hurerey) braucht/ vnd im j. Cap. ein Hurenweib nimet/ Sol niemand dencken/ er sey so vnzüchtig/ beide mit worten vnd wercken/ Denn er redet geistlich/ vnd dasselbige Hurenweib/ ist seine rechte redliche Ehefraw gewest/ vnd hat rechte Ehekinder mit jr gezeuget. Sondern/ das Weib vnd die Kinder/ haben solchen schendlichen namen müssen tragen/ zum zeichen vnd straffe des Abgöttischen volcks/ so vol geistlicher Hurerey (das ist Abgötterey) war/ wie er selbs sagt im text/ Das Land leufft vom HERRN der Hurerey nach. Gleich wie Jeremias die hültzen Ketten vnd Becher trug/ zum zeichen/ Vnd gemeiniglich alle Propheten etwas seltzams theten/ zum zeichen dem Volck. Also mus hie sein Ehelich weib vnd kinder auch Huren namen haben/ zum zeichen wider das hürisch/ abgöttisch volck. Denn es ist nicht zugleuben/ das Gott einen Propheten solt heissen Hurerey treiben/ wie etliche hie den Hosea deuten wöllen.

Der Prophet Hosea.

I.

DIs ist das wort des HERRN/ das geschehen ist zu Hosea/ dem son Behori/ Zur zeit Vsia/ Jotham/ Ahas vnd Hiskia/ der könige Juda/ vnd zur zeit Jerobeam des sons Joas des königes Israel.

VNd da der HERR anfieng zu reden durch Hosea/ sprach er zu jm/ Gehe hin/ vnd nim ein Hurenweib vnd Hurenkinder/ Denn das Land leufft vom HERRN der Hurerey nach. Vnd er gieng hin/ vnd nam Gomer die Tochter Diblaim/ welche ward schwanger/ vnd gebar jm einen Son. Gomer.
Vnd der HERR sprach zu jm/ Heisse jn Jesreel/ Denn es ist noch vmb eine kleine zeit/ so wil ich die Blutschulden in Jesreel heimsuchen/ vber das haus Jehu/ vnd wils mit dem Königreich des hauses Israel ein ende machen. Zur selbigen zeit wil ich den bogen Israel zubrechen/ im tal Jesreel. Jesreel.

VND sie ward abermal schwanger/ vnd gebar eine Tochter. Vnd er sprach zu jm/Heisse sie [a] LoRyhamo/Denn ich wil mich nicht mehr vber das haus Israel erbarmen/sondern ich wil sie wegwerffen. Doch wil ich mich erbarmen vber das Chrl haus Juda/vnd wil jnen helffen/durch den HERR jren Gott/Ich wil jnen aber stus. nicht helffen durch bogen/schwert/streit/ross oder Reuter.

VND da sie hatte LoRyhamo entwehnet/ward sie wider schwanger/ vnd gebar einen Son. Vnd er sprach / Heisse jn [b] LoAmmi / Denn jr seid nicht mein Volck / so wil ich auch nicht der ewer sein.

a (LoRyhamo) On gnade/ Denn er wolte sie nicht erretten vom könige Assur.

b (LoAmmi) Nicht mein volck/ Denn er wolt das Jüdische volck endlich verlassen/ vnd jr Königreich vnd Priesterthum auffheben. Als denn durchs Euangelium geschehen ist/wie bald hernach folget.

II.

ES [c] wird aber die zal der kinder Israel sein/wie der sand am meer/den man weder messen noch zelen kan. Vnd sol geschehen / an dem ort/ da man zu jnen gesagt hat/Jr seid nicht mein Volck / wird man zu jnen sagen/O jr kinder des lebendigen Gottes. Denn es werden die kinder Juda vnd die kinder Israel zu hauffen komen/ vnd werden sich mit einander an ein Heubt halten/vnd aus dem Lande erauff zihen. Denn der tag Jesreel wird ein grosser tag sein. Sagt ewren Brüdern/ (Ammi) sie sind mein Volck/vnd zu ewern Schwestern sie sey in gnaden. Röm.9 1.Pet.2 Dis Heubt ist Jhesus Christus.

SPrecht das vrteil vber ewer Mutter/Sie sey nicht mein Weib / vnd ich wil sie nicht haben/heisst sie jre hurerey von jrem angesicht wegthun/vnd jre Ehebrecherey von jren brüsten. Auff das ich sie nicht nacket auszihe / vnd darstelle wie sie war/ da sie geborn ward/ Vnd ich sie nicht mache wie eine Wüste/ vnd wie ein dürres Land/das ich sie nicht durst sterben lasse. Vnd mich jrer Kinder nicht erbarme/ Denn sie sind Hurenkinder/ vnd jre Mutter ist eine [d] Hure/ vnd die sie getragen hat/helt sich schendlich/ vnd spricht / Ich wil meinen Bulen nachlauffen/die mir geben brot/wasser/ wolle / flachs/öle / vnd trincken.

DArumb sihe/ Ich wil deinen weg mit dornen vermachen/ vnd eine Wand dafur zihen/das sie jren steig nicht finden sol. Vnd wenn sie jren Bulen nachleufft/ das sie die nicht ergreiffen/vnd wenn sie die suchet [e] nicht finden könne/Vnd sagen müsse/ Ich wil widerumb zu meinem vorigen Man gehen / da mir besser war/ denn mir jtzt ist. Denn sie wil nicht wissen/das ichs sey der jr gibt/korn/most vnd öle / vnd jr viel silber vnd gold gegeben habe / das sie haben Baal zu ehren gebraucht.

DArumb wil ich mein korn vnd most wider nemen zu seiner zeit/ vnd meine wolle vnd flachs entwenden/damit sie jre scham bedeckt. Nu wil ich jre schande auffdecken / fur den augen jrer Bulen/ vnd niemand sol sie von meiner Hand erretten. Vnd ich wils ein ende machen mit allen jren Freuden/ Festen / Newmonden/ Sabbathen/ vnd alle jren Feiertagen. Ich wil jre Weinstöck vnd Feigenbeum/wüst machen/weil sie sagt/Das ist mein Lohn/den mir meine Bulen geben/ Ich wil einen wald daraus machen/das es die wilden Thier fressen sollen. Also wil ich heimsuchen vber sie/ die tage Baalim / denen sie Reuchopffer thut / vnd schmückt sich mit Stirnspangen vnd Halsbanden / vnd leufft jren Bulen nach/ vnd vergisset mein/spricht der HERR.

DArumb sihe / Ich wil sie locken/vnd wil sie in eine Wüste füren/ vnd [f] freundlich mit jr reden. Da wil ich jr geben jre Weinberge / aus demselben ort/ vnd das tal Achor/die Hoffnung auffzuthun. Vnd daselbs wird sie singen/wie zur zeit jrer Jugent/da sie aus Egyptenland zog. Als denn / spricht der HERR/ wirstu mich heissen/mein Man/vnd mich nicht mehr/ mein Baal heissen. Denn ich wil die namen der Baalim von jrem munde wegthun / das man derselbigen namen nicht mehr gedencken sol. Euangelium.

VND ich wil zur selbigen zeit / jnen einen [g] Bund machen mit den Thieren auff dem felde / mit den Vogeln vnter dem himel / vnd mit dem Gewürm auff erden/

c Das ist von Christo vnd dem Euangelio/ vnter Heide vnd Jüden zu predigen gesagt. Da ist einander Heubt vnd Königreich worden.

d Hure) Das ist/ sie dienet den Abgöttern.

e (Nicht finden) Die Abgöttischen/ weil sie glück haben/meinen/ sie habens mit jrem Gottesdienst erworben / Bis das trübsal komet/ so müssen sie doch den rechten Gott vnd lauter gnade anruffen.

f (Freundlich) Das ist/das liebe Euangelium. Das tal Achor ist die gülden Awe/da das Creutz der trübsal ist/vnd doch tröstliche wort Christi/ Denn Achor heisset/trübsal oder creutz/ Da man predigt eitel vnsichtbar ding/ das man hoffen mus.

g (Bund) Das ist der Bund vnd frieden des Gewissens durch den glauben an Christum/welchem niemand noch ichtes kan schaden thun.

erden/vnd wil bogen/schwert vnd krieg vom Lande zubrechen/vnd wil sie sicher wonen lassen. Ich wil mich mit dir verloben in ewigkeit/Ich wil mich mit dir ver trawen in Gerechtigkeit vnd Gericht/in Gnade vnd Barmhertzigkeit/ja im glau ben wil ich mich mit dir verloben/Vnd du wirst den HERRN erkennen.

Verheissung.

ZVr selbigen zeit/spricht der HERR/wil ich erhören/Ich wil den Himel erhören/vnd der Himel sol die Erden erhören. Vnd die Erde sol korn/most vnd öle erhören/vnd dieselben sollen [a] Jesreel erhören. Vnd ich wil mir sie auff erden zum Samen behalten/vnd mich erbarmen vber die/so in vngnaden war/vnd sagen zu dem/das nicht mein Volck war/ Du bist mein Volck/ Vnd es wird sagen/ Du bist mein Gott.

Rom. 9. 1. Pet. 2.

Berufung der Heiden.

a Jesreel heisst Gottes same/Dahin laut/ das er spricht/Ich wil sie zum Samen behalten/das ist ein recht Jesreel machen/Das sie ewiglich sol Nachkomē haben/wie denn die heilige Kirche jmer bleiben mus.

III.

VNd der HERR sprach zu mir/Gehe noch eins hin/vnd bule vmb das bulerisch vnd ehebrecherisch Weib/wie denn der HERR vmb die kinder Israel bulet/vnd sie doch sich zu frembden Göttern keren/ vnd bulen vmb eine [b] kanne Weins. Vnd ich ward mit jr eins/vmb funffzehen Silberlinge/ vnd anderhalben Homer gersten. Vnd sprach zu jr/Halt dich mein ein zeitlang/vnd hure nicht/ vnd las keinen andern zu dir/Denn ich wil mich auch dein halten.

b (Kannen weins) Vmbs bauchs willen/Ja himel/himel/hette ich hie mehl/sagen sie.

DEnn die kinder Israel werden lange zeit on [c] König/on Fürsten/on Opffer/on Altar/on Leibrock/vnd on Heiligthum bleiben. Darnach werden sich die kinder Israel bekeren/vnd den HERRN jren Gott/vnd jren König David suchen/vnd werden den HERRN vnd seine gnade ehren/in der letzten zeit.

Jere. 10. Ezech. 34. Jos. 10.

c (On König) Israel ist nach der Gefengnis nicht wider zum Könige komen/Bis der recht David/Christus kam aller welt König.

IIII.

HOret jr kinder Israel des HERRN wort/Denn der HERR hat vrsache zu schelten/die im Lande wonen. Denn es ist keine Trew/ keine Liebe/ [d] kein wort Gottes im lande. Sondern Gottes lestern/ liegen/morden/stelen vnd ehebrechen/hat vberhand genomen/vnd komet eine Blutschuld nach der andern. Darumb wird das Land jemerlich stehen/vnd alle Einwonern vbel gehen/ Denn es werden auch die Thier auff dem felde/vnd die Vogel vnter dem himel/vnd die Fische im Meer weggerafft werden.

Vrsache er straffen Gottes.

d Jd est/ Man leret nichts von Gott.

DOch man thar nicht schelten/noch jemand straffen/ Denn dein Volck ist wie die/so die Priester schelten. Darumb soltu bey tage fallen/ vnd der Prophet des nachts neben dir fallen/ Also wil ich deine Mutter hinrichten.

Mein volck ist dahin/darumb/das es nicht [e] lernen wil. Denn du verwirffest Gottes wort/darumb wil ich dich auch verwerffen/das du nicht mein Priester sein solt. Du vergissest des gesetzes deines Gottes/darumb wil ich auch deiner kinder vergessen. Je mehr jrer wird/je mehr sie wider mich sündigen/Darumb wil ich jre ehre zuschanden machen. Sie fressen die Sündopffer meines volcks/vnd sind begirig nach jren sünden. Darumb sol es dem volck/gleich wie den Priestern gehen/Denn ich wil jr thun heimsuchen/ vnd jnen vergelten/wie sie verdienen. Das sie werden [f] essen/vnd nicht sat werden/ Hurerey treiben/vnd sol jnen nicht gelingen/Darumb das sie den HERRN verlassen haben/vnd jn nicht achten.

e (Lernen) Predigt höre von Gott.

f (Essen) Sie werden jren Gottesdienst fast treiben/ vnd doch wenig davon zu essen haben. Gleich wie jtzt die Endechrister gern wolten jre Messe hoch treiben/Aber es wil nicht so gelten/ wie zuuor.

HVrerey/ Wein vnd Most/machen tolle. Mein Volck fraget sein Holtz/vnd sein Stab sol jm predigen/ Denn der Hurerey geist verfüret sie/ das sie wider jren Gott Hurerey treiben. Oben auff den Bergen opffern sie/ vnd auff den Hügeln reuchern sie/vnter den Eichen/Linden vnd Büchen/denn die haben feine schatten. Darumb werden ewre Töchter auch zu huren/ vnd ewre Breute zu Ehebrecherin werden. Vnd ich wils auch nicht wehren/ wenn ewre Töchter vnd Breute geschendet vnd zu huren werden/weil jr einen andern Gottesdienst anrichtet mit den Huren/vnd opffert mit den Bübin/ Denn das töricht Volck wil [g] geschlagen sein.

g (Geschlagen) Narren mus man mit Kolben lausen.

WIltu Israel huren/ Das sich doch nur Juda nicht auch verschulde. Gehet nicht hin gen Gilgal/ vnd komet nicht hinauff gen BethAuen/ vnd schweret nicht (So war der HERR lebt) Denn Israel leufft wie eine tolle Kue/ so wird sie auch der HERR [a] weiden lassen/ wie ein lamb in der jrre. Denn Ephraim hat sich zu den Götzen gesellet/ so las jn hinfaren. Sie haben sich in die schwelgerey vnd hurerey gegeben/ Jre [b] Herrn haben lust dazu/ das sie schande anrichten. Der Wind mit seinen flügeln wird sie gebunden treiben/ vnd müssen vber jrem Opffer zu schanden werden.

a (Weiden lassen) Sie ist ein vnbendige Kue/ wil im stal nicht bleiben/ So wil ich jr auch raum schaffen/ vñ sie zustrewe vnter alle Heiden/ das sie zu lauffen gnug habe.

b (Herrn) Jr Könige/ Fürsten vnd Priester.

V.

SO höret nu dis jr Priester/ vnd mercke auff du haus Israel/ vnd nim zu ohren du haus des Königs/ Denn es wird eine straffe vber euch gehen/ die jr ein strick zu [c] Mizpa/ vnd ein ausgespannet netz zu Thabor worden seid. Mit [d] schlachten vertieffen sie sich in jrem verlauffen/ Darumb mus ich sie alle sampt straffen. Ich kenne Ephraim wol/ vnd Israel ist fur mir nicht verborgen/ das Ephraim nu eine Hure ist/ vnd Israel ist vnrein. Sie dencken nicht darnach/ das sie sich kereten zu jrem Gott/ Denn sie haben einen Hurengeist in jrem hertzen/ vnd leren vom HERRN nicht.

c (Mizpa) Gottesdienst haben sie da auffgericht/ vnd die Leute damit verfüret. Wie vnsere Pfaffen mit den Messen vnd Walfarten etc.

d (Schlachten) Das ist/ Sie opffern viel/ vnd machen jr Abgötterey (damit sie von Gott sich verlauffen/ wie eine Ehebrecherin sich verleufft) so tieff/ das da kein heile noch hoffnung mehr ist/ Er wils nicht opffern heissen/ sondern ein blos schlachten.

DArumb sol die [e] hoffart Israel fur jrem angesicht gedemütiget werden/ vnd sollen beide Israel vnd Ephraim fallen/ vmb jrer missethat willen/ Auch sol Juda sampt jnen fallen. Als denn werden sie komen mit jren Schafen vnd Rindern/ den HERRN zu suchen/ aber nicht finden/ Denn er hat sich von jnen gewand. Sie verachten den HERRN/ vnd zeugen frembde Kinder/ darumb wird sie auch der Newmond fressen/ mit jrem Erbteil.

JA blaser Posaunen zu Gibea/ ja drometet zu Rama/ ja rufft zu BethAuen/ hinder dir BenJamin. Denn Ephraim sol zur wüsten werden zur zeit/ wenn ich sie straffen werde. [f] Da fur habe ich die stemme Israel trewlich gewarnet.

e (Hoffart) Jre Gottesdienst/ darauff sie bawen vnd pochen.

f (Dafür) Ich habs lang gesagt/ Es würde ein mal zu scheitern gehen.

VI.

DJe Fürsten Juda sind gleich denen/ so die Grentze verrücken/ Darumb wil ich meinen zorn vber sie ausschütten wie wasser.

Ephraim leidet gewalt/ vnd wird geplagt/ daran geschiet jm recht/ Denn er hat sich geben auff (Menschen) gebot. Ich bin dem Ephraim eine Motten/ vnd dem hause Juda eine Made. Vnd da Ephraim seine kranckheit/ vnd Juda seine wunden fület/ zog Ephraim hin zu Assur/ vnd schicket zum Könige zu Jareb/ Aber er kundte euch nicht helffen/ noch ewer wunden heilen. Denn ich bin dem Ephraim wie ein Lewe/ vnd dem hause Juda/ wie ein Junger Lewe/ Ich/ ich/ zureisse sie/ vnd gehe davon/ Ich füre sie weg/ vnd niemand kan sie retten.

Jareb.

Hie weissaget er von Christo vnd dem Euangelio. Die Jüden wolten Gott nicht gehorchen/ da es jnen wolgienge So müssen sie im newe Testament vnter dem Creutz Gott diene. Es wil doch nicht anders sein/ Denn Pauperes euangelizantur, Die elenden hören Gottes wort/ die Reichen achtens nicht. 1. Corinth. 15.

ICh wil widerumb an meinen ort gehen/ Bis sie jre schuld erkennen/ vnd mein Angesicht suchen/ Wenns jnen vbel gehet/ so werden sie mich frue suchen müssen (vnd sagen) Komet/ wir wollen wider zum HERRN/ Denn er hat vns zurissen/ er wird vns auch heilen/ Er hat vns geschlagen/ er wird vns auch verbinden. Er macht vns lebendig nach zween tagen/ er wird vns am dritten tage auffrichten/ das wir fur jm leben werden. Denn werden wir acht drauff haben/ vnd vleissig sein/ das wir den HERRN erkennen. Denn er wird erfur brechen/ wie die schöne Morgenröte/ vnd wird zu vns komen wie ein Regen/ wie ein Spatregen/ der das Land feuchtet. Osee. 5.

WJe wil ich dir so wol thun Ephraim? Wie wil ich dir so wol thun Juda? Denn die Gnade/ so ich euch erzeigen wil/ wird sein/ wie ein Tawwolcken des morgens/ vnd wie ein Taw/ der frue morgens sich ausbreitet. Darumb [g] hofele ich sie durch die Propheten/ vnd tödte sie/ durch meines Mundes rede/

g (Hofele) Das ist/ Ich verdamme jrem Gottesdienst/ Auff das sie lernen mir recht dienen.

Das

Matt.9.12. 1.Reg.15 Das dein Recht ans liecht kome. Denn ich habe lust an der Liebe / vnd nicht am Opffer / Vnd am erkentnis Gottes / vnd nicht am Brandopffer.

Gen.3. Aber sie vbertretten den Bund / wie Adam / darin verachten sie mich. Denn Gilead ist eine stad vol Abgötterey vnd blutschulden. Vnd die Priester sampt jrem hauffen sind / wie die Ströter / so da lauren auff die Leute / vnd würgen auff dem wege der gen Sichem gehet / denn sie thun was sie wöllen. Ich sehe im hause Luc.10 Israel / da mir fur grawet / Denn da huret Ephraim / so verunreinigt sich Israel. Aber Juda wird noch eine Erndte fur sich haben / wenn ich meins volcks gefengnis wenden werde.

Israel manebit in Captiuitate, Iuda redibit.

VII.

WEnn ich Israel heilen wil / so [a] findet sich erst die sünde Ephraim / vnd die bosheit Samarie / wie sie Abgötterey treiben. Denn wiewol sie vnter sich selbs mit Dieben / vnd auswendig mit Reubern geplagt sind / Dennoch wollen sie nicht mercken / das ich alle jre bosheit mercke. Ich sehe aber jr wesen wol / das sie allenthalben treiben.

[a] Findet sich) Je mehr man recht leret / je erger die Welt wird.

SJe vertrösten den König durch jre [b] Bosheit / vnd die Fürsten durch jre Lügen. Vnd sind alle sampt Ehebrecher / Gleich wie ein Backofen den der Becker heitzet / wenn er hat ausgeknetet / vnd lesst den teig durchsewren vnd auffgehen.

[b] Abgötterey.

HEute ist vnsers Königes fest (sprechen sie) Da fahen die Fürsten an vom Wein toll zu werden / so zeucht er die Spötter an sich. Denn jr hertz ist in heisser andacht / wie ein Backofen / wenn sie opffern vnd die Leut betriegen. Aber jr [c] Becker schlefft die gantze nacht / vnd des morgens brennet er liechter lohe. Noch sind sie so heisser andacht / wie ein Backofen / Ob gleich jre Richter auffgefressen werden / vnd alle jre Könige fallen / Noch ist keiner vnter jnen / der mich anruffe.

[c] Jr Becker) Das ist / jr König / Wil also sagen / Sie brennen so heis in Abgötterey / das sie mir keiner Plage davon zu bringen sind. Ja sie machen Marterer aus denen / so Gott straffet / als leiden sie es vmb Gottes willen / vnd Canonisieren jre eigen Heiligen.

Ephraim menget sich vnter die völcker / Ephraim ist wie ein Kuche / den niemand [d] vmbwendet. Sondern Frembde fressen seine krafft / noch wil ers nicht mercken / Er hat auch grawe har krieget / noch wil ers nicht mercken. Vnd die hoffart Israel wird fur jren augen gedemütigt / noch bekeren sie sich nicht zum HERRN jrem Gott / fragen auch nicht nach jm in diesem allen. Denn Ephraim ist / wie eine verlockte Taube / die nichts mercken wil / Jtzt ruffen sie Egypten an / denn lauffen sie zu Assur. Aber in dem sie hin vnd her lauffen / wil ich mein netze vber sie werffen vnd herunter rücken / wie die Vogel vnter dem Himel / Ich wil sie straffen / [e] wie man predigt in jrer Samlung.

[d] Vmbwendet) Lesst sich jmer braten auff einer seiten.

[e] Wie man predigt) Das ist / sie drewē vnd bannē die rechtē Propheten / als Ketzer fur Gott etc. Dasselb sol auff jren kopff fallen / vnd sollen die straffe die sie predigen vber andere in jren Schulen etc. selbs tragen.

WEh jnen / das sie von mir weichen / sie müssen verstöret werden / Denn sie sind abtrünnig von mir worden. Ich wolt sie wol erlösen / wenn sie nicht wider mich [f] lügen lereten. So ruffen sie auch mich nicht an von hertzen / Sondern lören auff jren [g] Lagern. [h] Sie versamlen sich vmb korn vnd Mosts willen / vnd sind mir vngehorsam. Jch lere sie / vnd stercke jren arm / Aber sie dencken böses von mir. Sie bekeren sich / aber nicht recht / Sondern sind wie ein falscher boge / Darumb werden jre Fürsten durchs schwert fallen / Jr [i] drewen sol in Egyptenland zum spot werden.

[f] Abgötterey.

[g] Lagern) Das ist / In jren Kirchen vnd Schulē / da sie mit den Götzen bulen.

[h] Das ist / Sie gehē zu Chor vmb essen vnd trincken willē

[i] Scilicet / wider die Propheten.

VIII.

RUffe laut / wie eine Posaune (vnd sprich) [k] Er komet schon vber das haus des HERRN / wie ein Adeler. Darumb das sie meinen bund vbertretten / vnd von meinem Gesetze abtrünnig werden / werden sie denn zu mir schreien / Du bist mein Gott / wir kennen dich Israel. ISrael verwirfft das gut / darumb mus sie der Feind verfolgen. Sie machen Könige / aber on mich / Sie setzen Fürsten / vnd ich mus nicht wissen / Aus jrem silber vnd gold machen sie Götzen / das sie ja bald ausgerottet werden.

[k] Er komet) Der Feind / König zu Assyrien.

DEin [a] Kalb Samaria verstösset er / mein zorn ist vber sie ergrimmet / Es kan nicht lange stehen / sie müssen gestrafft werden. Denn das Kalb ist aus Israel herkomen / vnd ein Werckman hats gemacht / vnd kan ja kein Gott sein / darumb sol das Kalb Samarie zupuluert werden. Denn sie seen Wind / vnd werden Vngewitter ein erndten / Jr saat sol nicht auffkomen vnd jr gewechs kein mehl geben / Vnd obs geben würde / sollens doch Frembde fressen.

a (Kalb) Götzen oder Abgott.

JSrael wird auffgefressen / die Heiden gehen mit jnen vmb / wie mit einem vnwerden gefess. Darumb / das sie hinauff zum Assur lauffen / wie ein Wild in der jrre. Ephraim schenckt den Bulern / vnd gibt den Heiden tribut / Dieselben Heiden wil ich nu vber sie samlen / sie sollen der last des Königs vnd der Fürsten balde müde werden. Denn Ephraim hat der Altar viel gemacht zu sündigen / so sollen auch die Altar jm zur sünden geraten. Wenn ich jm gleich viel von meinem Gesetz schreibe / [b] so wirds geacht wie eine frembde lere. Das sie nu viel opffern vnd Fleisch her bringen vnd [c] essens / so hat doch der HERR kein gefallen dran / Sondern er wil jrer missethat gedencken / vnd jre sünde heimsuchen / die sich zu Egypten keren.

b Das ist / Sie schel- tens Ketzerey.

c (Essens) Wie man die opffer zu essen pflegt / als heilige speise / Gott zu dienst.

JSrael vergisset seines Schepffers / vnd bawet Kirchen / so macht Juda viel fester Stedte / Aber ich wil fewer in seine Stedte schicken / welches sol seine Heuser verzehren.

IX.

DV darffest dich nicht frewen Jsrael / noch rhümen / wie die Völcker / Denn du hurest wider deinen Gott / damit du suchest Hurenlohn / das alle tenne vol getreide werden. Darumb so sollen dich die tennen vnd kelter nicht neeren / vnd der Most sol dir feilen. Vnd sollen nicht bleiben im Lande des HERRN / sondern Ephraim mus wider in Egypten / vnd mus in Assyria / das vnrein ist / essen / daselbs sie dem HERRN kein Tranckopffer vom wein / noch etwas zugefallen thun können. Jr opffer sol sein / wie der [d] Betrübten brot / an welchem vnrein werden / alle die dauon essen / Denn jr Brot müssen sie fur sich selbs essen / vnd sol nicht in des HERRN haus bracht werden. Was wolt jr als denn auff den Jarzeiten / vnd auff den feiertagen des HERRN thun? Sihe / sie müssen weg fur dem verstörer / Egypten wird sie samlen / vnd Moph wird sie begraben. Nesseln werden wachsen / da jtzt jr liebes Götzensilber stehet / vnd dornen in jren Hütten. Die zeit der heimsuchung ist komen / die zeit der vergeltung / des wird Jsrael innen werden.

d Betrübten) Deut. 25. ist verboten betrübet opffer zuthun.

DJe Propheten sind Narren / vnd die Rottengeister sind wahnsinnig / Vmb deiner grossen missethat / vnd vmb der grossen feindseligen Abgötterey willen. Die Wechter in Ephraim hielten sich etwa an meinen Gott / Aber nu sind sie Propheten / die stricke legen / auff allen jren wegen / durch die feindselige Abgötterey / im hause jres Gottes. Sie verderbens zu tieff / wie zur zeit [e] Gibea / Darumb wird er jrer missethat gedencken / vnd jre sünde heimsuchen.

e Gibea) Jud. 19. Da vertedigeten die kinder Ben Jamin / die tieffe grösseste boshert / die nicht zu heilen war / vnd must zu grund gehen.

ICh fand Jsrael in der wüsten / wie drauben / vnd sahe ewre Veter / wie die ersten Feigen am feigenbawm / Aber hernach giengen sie zu BaalPeor / vnd gelobten sich dem schendlichen Abgott / vnd worden ja so grewlich / als jre Bulen. Darumb mus die herrligkeit Ephraim / wie ein Vogel / wegfliehen / das sie weder geberen noch tragen / noch schwanger werden sollen. Vnd ob sie jre Kinder gleich erzögen / wil ich sie doch on Kinder machen / das sie nicht Leute sein sollen / Auch weh jnen / wenn ich von jnen bin gewichen. Baal Peor.

Ephraim / als ich es ansehe / ist gepflantzt vnd schön wie Tyrus / mus aber nu jre Kinder heraus lassen dem Todschleger. HERR gib jnen / Was wiltu jnen aber geben? Gib jnen vnfruchtbare Leibe / vnd versiegene [f] Brüste.

f Brüste) Das sie keine Kinder mehr zihen können im Lande / Sondern alles weggefurt sein sol

ALle jre bosheit geschiet zu Gilgal/ daselbs bin ich jnen feind/ Vnd ich wil sie auch vmb jr böses wesen willen/ aus meinem Hause stossen/ vnd nicht mehr liebe erzeigen/ Denn alle jre Fürsten sind abtrünnige.

Ephraim ist geschlagen/ jre wurtzel ist [a] verdorret/ das sie keine Frucht mehr bringen können/ Vnd ob sie geberen würden/ wil ich doch die liebe frucht jres leibes tödten. Mein Gott wird sie verwerffen/ Darumb das sie jn nicht hören wollen/ Vnd müssen vnter den Heiden in der jrre gehen.

a Verdorret) Das Königreich ist weg/ vnd müssen vnter den Heiden zerstrewet sein/ als in der jrre etc.

X.

ISrael ist ein verwüster Weinstock/ seine Frucht ist eben auch also/ Denn so viel [b] Früchte er hatte/ so viel Altar hatte er gemacht/ Wo das Land am besten war/ da stifften sie die schönesten Kirchen. Jr hertz ist zutrennet. Nu wird sie jre schuld finden/ Jre Altar sollen zubrochen/ vnd jre Kirchen sollen verstöret werden. Als denn müssen sie sagen/ Wir haben keinen König/ denn wir fürchten den HERRN nicht/ Was kan vns der König nu helffen? Sie schwuren vergeblich/ vnd machten einen Bund/ vnd solcher Rat grünet auff allen furchen im felde/ wie galle.

b Früchte) Das ist/ die Stedte sind solches Weinstocks früchte/ Aber er ist abgelesen vñ lehr.

DJe Einwoner zu Samaria sorgen fur die Kelber zu BethAuen/ Denn sein Volck trawret vmb jn/ vber welchem doch seine Camarim sich pflegten zufrewen seiner herrligkeit halben/ denn es ist von jnen weggefurt/ Ja das Kalb ist in Assyrien bracht/ zum geschencke dem Könige Jareb. Also mus Ephraim mit schanden stehen/ vnd Israel schendlich gehen mit seinem furnemen. Denn der König zu Samarien ist dahin/ wie ein schawm auff dem wasser. Die höhen zu Auen sind vertilget/ damit sich Israel versündigete/ Disteln vnd dörnen wachsen auff jren Altaren/ Vnd sie werden sagen/ Jr Berge bedeckt vns/ vnd jr Hügele/ fallet vber vns.

Camarim. 4 Reg. 23. Sup. 5 Jesa. 2 Luc. 23 Apoc. 6

Jareb.

ISrael/ du hast sint der zeit [c] Gibea gesündiget/ dabey sind sie auch blieben/ Aber es sol sie nicht des streits zu Gibea gleichen/ ergreiffen/ so wider die bösen Leute geschach. Sondern ich wil sie züchtigen nach meinem wundsch/ das Völcker sollen vber sie versamlet komen/ wenn ich sie werde straffen vmb jre [d] zwo Sünde.

c Gibea) Davon Jud. 19

d Beider Kelber Abgötterey.

Ephraim ist ein Kalb gewehnet/ das es gern drischet/ Jch wil jm vber seinen schönen hals faren/ Jch wil Ephraim reiten/ Juda sol pflügen/ vnd Jacob egen. Darumb [e] seet euch Gerechtigkeit/ vnd erndtet Liebe/ vnd pflüget anders/ weil es zeit ist den HERRN zu suchen/ Bis das er kome/ vnd regene vber euch gerechtigkeit. Denn jr pflüget böses/ vnd erndtet vbelthat/ vnd esset lügen früchte.

e Seet) Das ist/ Prediget recht/ oder ich wil mit euch ein mal ackern etc.

WEil du dich denn verlessest auff dein wesen/ vnd auff die menge deiner Helden/ So sol sich ein getümel erheben in deinem Volck/ Das alle deine Festen verstöret werden. Gleich wie [f] Salman verstöret das haus Arbeel/ zur zeit des streits/ da die Mutter vber den Kindern zu drümmern gieng. Eben so sols euch zu BethEl auch gehen/ vmb ewer grossen bosheit willen/ das der König Israel [g] frue morgens vntergehe.

f Salman) Diese geschicht stehet sonst nirgend in der Schrifft. Vnd ist dergleichen wol mehr geschehen/ die nicht alle beschriebē sind/ Wie die/ so Judas anzeigt in seiner Epistel von Michael vnd dem Satan.

g Frue) Das ist balde vnd plötzlich.

XI.

DA Israel jung war/ hatte ich jn lieb/ vnd rieff jm/ meinem Son aus Egypten. Aber wenn man jnen jtzt rufft/ so wenden sie sich dauon/ vnd opffern den Baalim/ vnd reuchern den Bildern. Jch nam Ephraim bey seinen armen vnd [h] leitet jn/ Aber sie mercktens nicht/ wie ich jnen halff. Jch lies sie ein menschlich joch zihen/ vnd in sehlen der Liebe gehen/ vnd halff jnen das joch an jrem hals tragen/ vnd gab jnen futter/ das er sich ja nicht wider solt in Egyptenland keren. So ist nu Assur jr König worden/ denn sie wollen sich nicht bekeren. Darumb sol das Schwert vber jre Stedte komen/ vnd sol jre Rigel auffreiben vnd fressen/

Exod. 3 Matt. 2.

h Leitet) Wie die Mutter ein Kind gengelt vnd leret gehen/ vnd füret bey den Armen.

vmb jres furnemens willen. Mein Volck ist [a] müde sich zu mir zu keren/ Vnd wie man jnen predigt/ so richtet sich keiner auff.

WAs sol ich aus dir machen Ephraim? sol ich dich [b] schützen Israel? Sol ich nicht billich ein Adama aus dir machen / vnd dich wie Zeboim/ zurichten? Aber mein hertz ist anders sinnes/ meine Barmhertzigkeit ist zu brünstig / Das ich nicht thun wil nach meinem grimmigen zorn / noch mich keren Ephraim gar zu verderben/ Denn ich bin Gott/ vnd nicht ein Mensch/ vnd bin der Heilige vnter dir. Ich wil aber nicht in die Stad komen. Als denn wird man dem HERRN nachfolgen / vnd er wird brüllen wie ein Lewe / Vnd wenn er wird brüllen / so werden erschrecken die / so gegen Abend sind. Vnd die in Egypten werden auch erschrecken/ wie ein Vogel/ vnd die im lande Assur/ wie Tauben/ Vnd ich wil sie in jre Heuser setzen/ spricht der HERR.

Gen. 19 Adama, Zeboim.

XII.

IN Ephraim ist allenthalben [c] Lügen wider mich/ vnd im hause Israel falscher Gottesdienst / Aber Juda [d] helt noch fest an Gott / vnd am rechten heiligen Gottesdienst. Ephraim aber weidet sich vom Winde/ vnd leufft dem Ostwinde nach / vnd machet teglich der [e] abgötterey vnd des schadens mehr / Sie machen mit [f] Assur einen bund vnd bringen Balsam in Egypten. Darumb wird der HERR die sache Juda füren/ Vnd Jacob heimsuchen nach seinem wesen / vnd jm vergelten nach seinem verdienst.

c Abgötterey. d Ebre. herrschet noch mit Gott. e Lügen vnd verdacht.

Ja (sagen sie) er hat in Mutterleibe seinen Bruder vntertretten / vnd von allen krefften mit Gott gekempfft. Er kempfft mit dem Engel/ vnd sieget/ Denn er weinete / vnd bat jn/ Da selbs hat er jn ja zu [g] BethEl funden / vnd daselbs hat er mit vns geredt. Aber der HERR ist der Gott Zebaoth/ HERR ist sein Name.

SO bekere dich nu zu deinem Gott/ Halt Barmhertzigkeit vnd Recht/ vnd hoffe stets auff deinen Gott.

ABer der Kauffman hat eine [h] falsche woge in seiner hand/ vnd betreugt gern. Denn Ephraim spricht/ Ich bin reich/ ich habe gnug/ Man wird mir keine missethat finden in aller meiner erbeit/ das sünde sey.

ICh aber der HERR bin dein Gott aus Egyptenland her / vnd der ich dich noch in den Hütten wonen lasse/ wie man zur Jarzeit pfleget. Vnd rede zu den Propheten/ Vnd ich bins/ der so viel weissagung gibt / vnd durch die Propheten mich [i] anzeige. In Gilead ists abgötterey/ vnd zu Gilgal opffern sie Ochsen vergeblich/ vnd haben so viel altar / als Mandel auff dem felde stehen.

IAcob [k] muste flihen in das land Syria/ vnd Israel muste vmb ein Weib dienen/ vmb ein Weib must er hüten. Aber hernach füret der HERR Israel aus Egypten/ durch einen Propheten/ vnd lies sein hüten durch einen Propheten. Nu aber erzürnet jn Ephraim durch jre [l] Götzen/ darumb wird jr blut vber sie komen/ vnd jr [m] Herr wird jnen vergelten jre schmach.

i Ebre. Verbirgt vns. m Herr/ Der König Assur.

XIII.

DA Ephraim [n] schrecklich lert / ward er in Israel erhaben/ Darnach versündigeten sie sich durch Baal / vnd worden drüber [o] getödtet. Aber nu machen sie der sünden viel mehr / Vnd aus jrem silber Bilder / wie sie es erdencken können/ nemlich/ Götzen/ welche doch eitel Schmides werck sind. Noch predigen sie von denselben/ Wer die Kelber küssen wil / der sol Menschen opffern. Dieselbigen werden haben die Morgenwolcken / vnd den [p] Thaw / der früe feller. Ja wie die sprew/ die von der Tennen verwebd wird/ vnd wie der Rauch von der Fewermeur.

o Getödtet) Als Adad mit allen den seinen.

ICh

[a] Müde) Diesen Vers sol niemand verstehen/ auch im Ebreischen nicht.

[b] Schützen) Er wil sagen/ Ich weis nicht/ wie ich dir helffen sol/ Es hilfft weder strassen noch gnade/ Ich mus Christum senden/ der jols gut machen.

[f] Mit Assur) Sie trawē auff Menschen/ vnd nicht auff Gott.

[g] BethEl) Das BethEl besser sey denn Jerusalem zum Gottesdienst/ beweisen sie damit das Jacob daselbs hat wunder gethan.

[h] (Falsche) Sie deuten die Schrifft von BethEl nicht recht.

[i] Anzeige) Ebre. Assimilatus, id est, Ich war es / der durch die Propheten redet/ Vnd die Propheten waren meine Larven oder Personen/ darunter ich gegenwertiglich alles thet vnd redet. Qui nos audit, me audit.

[k] Muste) Das Jacob zu BethEl Gott gedienet hat muste zu der zeit geschehē/ fur seine Person. Aber darnach füret Gott das Volck aus Egypten durch Mosen/ Dem soltē sie folgen/ vnd nicht dem Exempel Jacob.

[n] Schrecklich) Es zittert ein from hertz fur der schrecklichen Abgötterey/ so Jerobeam auffrichtet/ Noch giengs fort vnd nam zu/ wie denn alle Abgötterey sehr zunemet/ das doch guten hertzen schrecklich ist zu sehen.

[p] Thaw) Sie verhelffen gros ding dem falschen Gottesdienst/ Ja hinder sich spricht Hosea.

ICh bin aber der HERR dein Gott aus Egyptenland her/ Vnd du soltest ja keinen andern Gott kennen/denn mich/vnd keinen Heiland on allein mich. Ich nam mich ja dein an in der wüsten im dürren Lande. Aber weil sie geweidet sind/ das sie sat worden sind/vnd gnug haben/erhebt sich jr hertz / Darumb vergessen sie mein.

SO wil ich auch werden gegen sie wie ein Lewe / vnd wie ein Parder auff dem wege wil ich auff sie lauren. Ich wil jnen begegnen / wie ein Beer / dem seine Jungen genomen sind/ Vnd wil jr verstocktes hertz zureissen/vnd wil sie daselbs/ wie ein Lewe fressen/Die wilden Thier sollen sie zureissen.

ISrael du bringest dich in [a] vnglück / Denn dein Heil stehet allein bey mir. Wo ist dein König hin / der dir helffen müge in allen deinen Stedten? Vnd deine Richter/ dauon du sagtest / Gib mir Könige vnd Fürsten? Wolan/ ich gab dir einen [b] König in meinem zorn/ Vnd wil dir jn in meinem grim wegnemen.

DIe missethat Ephraim ist zusamen gebunden / vnd jre sünde ist behalten/ Denn es sol jnen weh werden/wie einer Gebererin / Denn es sind vnfürsichtige Kinder/ Es wird die zeit komen / das sie nicht bleiben werden fur dem jamer der Kinder.

1. Cor. 15. ABer ich wil sie erlösen aus der [c] Helle/ vnd vom tod erretten. Tod / Ich wil dir eine Gifft sein / Helle / Ich wil dir eine Pestilentz sein. Doch ist der trost fur meinen augen verborgen / Denn er wird zwisschen Brüdern frucht bringen.

ES wird ein Ostwind komen / Der HERR wird aus der Wüsten herauff faren/ Vnd jren Brun austrucken/vnd jre Quelle versiegen/ vnd wird rauben den Schatz alles köstlichen geretes.

SAmaria wird wüst werden/ Denn sie sind jrem Gott vngehorsam/ Sie sollen durchs schwert fallen/ vnd jre junge Kinder zuschmettert/ vnd jre schwanger Weiber zurissen/werden.

a (Vnglück) Das du bey Menschen hülffe suchst/ vñ nicht bey Gott.

b (König) Saul gab er mir vngnaden/1. Reg. 8. Wil sagen/Wie ich dir den ersten König gab im zorn/ So wil ich dir auch den letzten nemen im grim/ das du keinen mehr habē solt.

c (Helle) Das zeitlich Königreich sol vntergehen/ Aber das geistlich sol komē/Aber des werden sich wenig Jüden trösten. Denn sie werdens nicht annemen/vnd durch die Römer als einen sawren Wind verstöret werden.

XIIII.

Verma-ning vnd verheissung. BEkere dich Israel zu dem HERRN deinem Gott / Denn du bist gefallen vmb deiner missethat willen. Nemet diese wort mit euch/vnd bekeret euch zum HERRN/vnd sprecht zu jm / Vergib vns alle sünde / vnd thu vns wol/ So wollen wir opffern die Farren vnser Lippen. Assur sol vns nicht helffen / Vnd wollen nicht mehr auff Rossen reiten/ Auch nicht mehr sagen zu den wercken vnser hende/ Jr seid vnser Gott/ Sondern las die Waisen bey dir gnade finden.

Hos. 17. SO wil ich jr abtretten wider heilen/ gerne wil ich sie lieben/ Denn sol mein zorn sich von jnen wenden. Ich wil Israel wie ein Thaw sein / das er sol blühen/ wie eine Rose / vnd seine wurtzeln sollen ausschlahen / wie Libanon. Vnd seine Zweige sich ausbreiten/das er sey so schöne / als ein Olbawm / vnd sol so guten Ruch geben/wie Libanon. Vnd sollen wider vnter seinem Schatten sitzen / von Korn sollen sie sich neeren/ vnd blühen / wie ein Weinstock / sein gedechtnis sol sein/wie der wein am Libanon.

Ephraim / was sollen mir weiter die Götzen? Ich wil jn erhören / vnd füren / Ich wil sein wie ein grünende Tanne / An mir sol man deine Frucht finden. WEr ist weise / der dis verstehe/ vnd klug/der dis mercke? Denn die wege des HERRN sind richtig/vnd die Gerechten wandeln drinnen / Aber die Vbertretter fallen drinnen.

Ende des Propheten Hosea.

Vorrede